

# STEIRISCHES LIEDERBUCH

Zusammengestellt und bearbeitet von  
Rudolf Schwarz und Emil Seidel



Leykam

Mit Bescheid des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst vom 17. April 1980, Zl. 25.842/1-14a/79, gemäß § 14 Abs. 2 und 5 des Schulunterrichtsgesetzes, BGBl. Nr. 139/74, und gemäß den derzeit geltenden Lehrplänen als für den Unterrichtsgebrauch an Hauptschulen und allgemeinbildenden höheren Schulen für die 1. bis 4. Klasse im Unterrichtsgegenstand Musikerziehung geeignet erklärt.

### **Schulbuch Nr. 0373**

Dieses Schulbuch wurde auf Grundlage eines Rahmenlehrplanes erstellt; die Auswahl und die Gewichtung der Inhalte erfolgen durch die LehrerInnen.

**Liebe Schülerin, lieber Schüler,  
Du bekommst dieses Schulbuch von der Republik Österreich für Deine  
Ausbildung. Bücher helfen nicht nur beim Lernen, sondern sind auch  
Freunde fürs Leben.**

An der Gestaltung dieses Liederbuches haben mitgewirkt:  
Steirische Musikerzieher, der bundesstaatliche Volksbildungsreferent  
für Steiermark, Prof. Franz M. Kapfhammer, Verlagsleiter Erich  
Gschwendner und Viktor Fortin

9. Auflage, Nachdruck 2013

Alle Rechte vorbehalten  
© by Leykam Buchverlagsges.m.b.H. Nfg. & Co. KG, Graz  
Gesamtherstellung: Leykam Buchverlag  
ISBN 978-3-7011-1105-3

[www.leykam-schulbuch.at](http://www.leykam-schulbuch.at)

## INHALTSÜBERSICHT

Hymnen . . . . .	6
Glücklich blühe unser Land . . . . .	13
Des Tages Lauf . . . . .	23
Wacht auf! Der Tag bricht an . . . . .	24
Segne, Vater, diese Speise . . . . .	31
Nun wollen wir singen das Abendlied . . . . .	34
Im Jahreskreis . . . . .	47
Der Winter ist vorüber . . . . .	48
Trarira, der Sommer, der ist da . . . . .	68
Bunt sind schon die Wälder . . . . .	74
Hiaz is der raue Winter då . . . . .	85
Auf des Lebens Wegen . . . . .	115
Kindlein mein, schlaf nur ein . . . . .	116
Kommt, ihr G'spielen . . . . .	122
Wenn die bunten Fahnen wehen . . . . .	136
Fein sein, beinander bleibn . . . . .	153
Es liegt ein Schloss in Österreich . . . . .	183
Fangt euer Handwerk fröhlich an . . . . .	197
Her über d' Älm . . . . .	221
Jodler . . . . .	228
Froh zu sein, bedarf es wenig . . . . .	240
O Musica, du edle Kunst . . . . .	265
Innsbruck, ich muss dich lassen . . . . .	274
Lobe den Herrn . . . . .	283

## SING- UND MUSIZIERHINWEISE

Das „Steirische Liederbuch“ stellt dem engagierten Lehrer Material für alle Arten des schulischen Singens zur Verfügung. Jedes Lied ist einstimmig (mit oder ohne instrumentale Begleitung) ausführbar, bei vielen Liedern wird dies auch empfehlenswert sein. Bei den mehrstimmigen Sätzen wurde die melodieführende Hauptstimme stets durch größere Notenzeichen hervorgehoben, alle Nebentimmen sind kleiner gestochen. Aus dem einstimmig gesungenen Kanon erfolgt am leichtesten der Übergang in die vokale Mehrstimmigkeit. Viele Lieder des 19. Jahrhunderts, vor allem die alpenländischen, ermöglichen durch Austerzen („zuawipassn“) einen Einstieg in das homophon-mehrstimmige Singen. Das „Steirische Liederbuch“ stellt aber auch eine Vorschule zum anspruchsvolleren Chorsingen dar, wie es im Schulchor (Österreichisches Jugendsingen) erwartet wird.

Alle Sätze ermöglichen auch ein vokal-instrumentales Musizieren. Jede Stimme eines Kanons, Jodlers oder sonstigen Liedsatzes läßt sich auch instrumental besetzen (Blockflöten, Geigen, Stabinstrumente, Gitarre als Bassmelodieinstrumente u. a.). Für das Begleiten (und Musizieren) der mit Harmoniebuchstaben bezeichneten Lieder können alle der Mehrstimmigkeit fähigen Instrumente (Gitarre, Klavier, elektronische Orgel usw.) herangezogen werden.

Große Buchstaben (C, G, D) bezeichnen Dur-Dreiklänge, eine hinzugefügte Ziffer die Anreicherung des Klanges durch das damit bezeichnete Intervall (z. B. G7 = G mit dem Septon, also g, h, d und f). Kleinbuchstaben (e, a, d) bezeichnen Moll-Dreiklänge. Von zwei übereinander gestellten Buchstaben stellt der obere den Akkord, der untere den Basston dar, z. B.  $\frac{G}{C}$ , in den Liedern auf Seite 75 und 261 versinnbildlichen die Kleinbuchstaben eine Verstärkung der dritten Stimme in der Basslage.

Schlag-(Orff-)Instrumente, im Sinne von C. Orff frei improvisierend eingesetzt, werden besonders bei rhythmisch bewegten Liedern eine musikalische Bereicherung darstellen. Bei einer Reihe von Spiel- und Tanzliedern (68, 130, 131, 132, 135, 242, 244, 248, 255 und 263) besteht die Möglichkeit einer szenischen oder bewegungsmäßigen Ausdeutung. Neu aufgenommen wurden auch einige Lieder großer Meister in ihren Originalsätzen. Sie runden den Bereich „Lied“ ab, wie er in der Schule von heute gefordert wird.

Abkürzungen: W. B. = Waldemar Bloch  
V. F. = Viktor Fortin  
R. S. = Rudolf Schwarz  
E. S. = Emil Seidel

# Hymnen

## Österreichische Bundeshymne



1. Land der Ber - ge, Land am Stro - me,  
2. Heiß um - feh - det, wild um - strit - ten,  
3. Mu - tig in die neu - en Zei - ten,

Klavier



1. Land der Ä - cker, Land der Do - me, Land der  
2. liegt dem Erd - teil du in - mit - ten, ei - nem  
3. frei und gläu - big sieh uns schreiten, ar - beits -



1. Häm - mer, zu - kunfts - reich! Hei - mat gro - ßer  
2. star - ken Her - zen gleich. Hast seit frü - hen  
3. froh und hoff - nungs - reich. Ei - nig lass in

1. Töch - ter und Söh - ne, Volk be - gna - det  
 2. Ah - nen - ta - gen ho - her Sen - dung  
 3. Ju - bel - chö - ren, Va - ter - land, dir

1. für das Schö - ne, viel - ge - rühm - tes Ö - ster -  
 2. Last ge - tra - gen, viel - ge - prüf - tes Ö - ster -  
 3. Treu - e schwören, viel - ge - lieb - tes Ö - ster -

1. reich, viel - ge - rühm - tes Ö - ster - reich!  
 2. reich, viel - ge - prüf - tes Ö - ster - reich!  
 3. reich, viel - ge - lieb - tes Ö - ster - reich!

Wolfgang Amadeus Mozart komponierte 1791, wenige Wochen vor seinem Tode, eine Kantate, in der dieses Lied als Schlusschor erhalten ist und auf den Text „Lasst uns mit geschlungenen Händen, Brüder diese Arbeit enden“ gesungen wird. Da das Autograph verschollen ist, ist Mozarts Autorenschaft der Melodie umstritten.

Am 22. Oktober 1946 wurde durch Ministerratsbeschluss diese Weise zur Österreichischen Bundeshymne erklärt.

Die Dichterin Paula von Preradovic, 1887–1951, schuf 1947 den Text zur Hymne.

Satz: in Anlehnung an W. A. Mozart von Viktor Kehldorfer, Österr. Bundesverlag, Wien.

# Hoch vom Dachstein an Steirische Landeshymne

1. Hoch vom Dachstein an, wo der Aar noch haust, bis zum

The first system of the Steirische Landeshymne consists of a vocal line and piano accompaniment. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The vocal line begins with a quarter note G4, followed by a quarter note A4, a quarter note B4, a quarter note C5, a quarter note B4, a quarter note A4, and a quarter note G4. The piano accompaniment features a treble clef with a melody of quarter notes G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, and a bass clef with a simple harmonic accompaniment.

Wen-den-land am Bett der Sav' und vom Alp-tal an, das die

The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line starts with a quarter note G4, followed by a quarter note A4, a quarter note B4, a quarter note C5, a quarter note B4, a quarter note A4, a quarter note G4, a quarter note F#4, a quarter note E4, a quarter note D4, a quarter note C4, a quarter note B3, a quarter note A3, and a quarter note G3. The piano accompaniment continues with a treble clef melody and a bass clef accompaniment.

Mürz durchbraust, bis ins Re-ben-land im Tal der

The third system concludes the vocal line and piano accompaniment. The vocal line begins with a quarter note G4, followed by a quarter note A4, a quarter note B4, a quarter note C5, a quarter note B4, a quarter note A4, a quarter note G4, a quarter note F#4, a quarter note E4, a quarter note D4, a quarter note C4, a quarter note B3, a quarter note A3, and a quarter note G3. The piano accompaniment continues with a treble clef melody and a bass clef accompaniment.

Drau: 1-4. Die-ses schö-ne Land ist der Stei-rer Land, ist mein

The first system of the musical score is in G major (one sharp) and 2/4 time. It features a vocal line in the treble clef and a piano accompaniment in the grand staff (treble and bass clefs). The lyrics are: 'Drau: 1-4. Die-ses schö-ne Land ist der Stei-rer Land, ist mein'.

lie-bes, teu-res Hei-mat - land, die-ses schö-ne Land ist der

The second system continues the melody. The piano accompaniment includes a triplet of eighth notes in the bass line. The lyrics are: 'lie-bes, teu-res Hei-mat - land, die-ses schö-ne Land ist der'.

Stei-rer Land, ist mein lie - bes, teu - res Hei - mat - land!

The third system concludes the piece. The piano accompaniment features a final cadence with a whole note chord in the bass line. The lyrics are: 'Stei-rer Land, ist mein lie - bes, teu - res Hei - mat - land!'.

2. Wo die Kohlenglut und des Hammers Kraft, starker Hände Fleiß  
das Eisen zeugt; wo noch Eichen stehn, voll und grün von Saft, die kein  
Sturmwind je noch hat gebeugt: Dieses schöne Land.....

3. Wo sich lieblich groß eine Stadt erhebt hart am Atlasband der grü-  
nen Mur, wo ein Geist der Kunst und des Wissens lebt, dort im hehren  
Tempel der Natur: Dieses schöne Land.....

Worte: Jakob Dirnboeck, 1844. Weise: Ludwig Karl Seydler, 1844. Satz: Waldemar Bloch